

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 19. Februar 1982

Nr. 34 (162)

Preis 3 Kopeken

XXVI
Beschlüsse
werden
Wirklichkeit

Steigerung der Arbeitseffektivität ist die Angelegenheit jedes Produktionskollektivs

Reparatur in vollem Gange

Die Tage sind schon länger geworden, doch der Winter denkt nicht daran, das Feld zu räumen. Die Schneestürme loben weiter und die Fröste klirren. Es kommen aber auch schon Tage vor, an denen die Sonne lieblich scheint, an windstillen Orten der Schnee zu schmelzen beginnt, und in der Luft der erste Frühlingshauch steht.

Das alles erinnert die Mechanisatoren ein weiteres Mal daran, daß der Winter allmählich seine Position aufgibt, daß das Frühjahr naht und bald die Feldarbeiten beginnen. Bist du als Getreidebauer dazu bereit? Hast du alles besorgt, um an den heiteren Tagen der Aussaatkampagne die kostbare Zeit nicht zu verlieren? Diese und viele andere Fragen bewegen zuletzte die Leitung, den Ingenieur-technischen Dienst und die Agronomen im Sowchos „Manschuk Mametowa“.

In der zentralen Reparaturwerkstatt — dem Hauptabschnitt der Vorbereitung auf die bevorstehenden Feldarbeiten — sind heute die besten Mechanisatoren-Kader des Sowchos, Meister hoher Klasse im Dreher- und Schlosser-beruf, in der Überholung von Motoren, Schaltgetrieben, Kupplungen, elektrischen Ausrüstungen beschäftigt. Die Ergebnisse ihrer Bemühungen liegen auf der Hand: Mehr als die Hälfte der Traktoren, Kombines, Radschlepper K 700 und K 701 stehen einsatzbereit.

Die Qualität der gefertigten Teile. In dieser Abteilung gilt Robert Einhorn als erfahrener Spezialist. Man kennt ihn auch als einen fachkundigen Lehrmeister. Gegenwärtig bildet er in seinem Beruf zwei junge Burschen — Eduard Fuhrman und Alexander Melnhardt — aus.

Kennzeichnend für die Mechanisatoren des Sowchos „M. Mametowa“ war schon immer die Suche nach den optimalsten Verfahren in der Reparatur von Traktoren und Kombines sowie die Vervollkommnung der Arbeitsprozesse. Deshalb beteiligen sich auch die meisten an der Neuerungsbewegung. Hier ein Beispiel. Früher benötigte man für den Abbau des Kurbelstrahls vom Motor des Radschleppers K 700 oder K 701 im Durchschnitt zwei Wochen. Die meiste Zeit ging darauf, den Motor in die spezialisierte Reparaturwerkstatt zu befördern. Jetzt baut man die Kurbelstrahler dank einer Vorrichtung von Albert Bartsch an Ort und Stelle ab. Dadurch konnte die für diese Operation nötige Zeit auf die Hälfte verringert werden.

Die Reparatur der Technik ist im Sowchos in vollem Gange. Die Mechanisatoren sind fest entschlossen, damit termingerecht fertigzuwerden.

Heinrich TREIBER
Gebiet Zellinograd



In der Strickerei der Semipalatinster Strumpfweberei, wo die Arbeiteraktivistin Soja Ismailowa tätig ist, werden Kinderwaren gefertigt, die das staatliche Gütezeichen tragen.

KURZ
INFORMATIV

AKTJUBINSK. Im Produktionsauftrag zu Ehren des 60. Gründungstags der UdSSR erzielt das Kollektiv der Verwaltung „Kastepolsoljazja“ eine Steigerung der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität. Die von W. Lebed geleitete Wärmeisolierte Brigade wird mit ihren erhöhten sozialistischen Verpflichtungen erfolgreich fertig.

Durch hohe Arbeitsproduktivität tun sich hier auch L. Malakowa und A. Leubetowa hervor. Jede von ihnen leistet ihr Fünftageprogramm in vier Tagen mit der Bewertung „ausgezeichnet“ und „gut“.

Die Strickerin Soja Ismailowa hat sich verpflichtet, ihre persönliche Jahresaufgabe zum 7. November zu bewältigen.

Im Bild: Kandidatin der KPdSU, Strickerin S. Qualifikationsgruppe Soja Ismailowa.

Guter Start

Die Viehzüchter des Sowchos „Gulschadski“, Rayon Priostjny, haben sich das Ziel gesetzt, die gesellschaftseigenen Tierbestände bis zum Jahresende auf 1 430 Rinder zu bringen. Die Hälfte davon sind Kühe. In den sozialistischen Verpflichtungen heißt es unter anderem: 97 Kälber von je hundert Kühen zu erhalten, 2 000 Kilo Milch pro Kuh und Jahr zu erzielen und das durchschnittliche Liefergewicht eines Rindes auf 400 Kilogramm zu bringen. Von den ersten Tagen des neuen Jahres an entfalten die Viehzüchter einen wirksamen Wettbewerb um eine bessere Reproduktion der Herde, um die Reduzierung der Geltheit der Muttertiere und die Steigerung aller Tierleistungen. Alle Tiere wurden in Herden geteilt und erfahren Viehzüchtern zur Pflege übergeben.

Ausschlaggebend — Tempo und Qualität

Mit viel Initiative und Energie haben sich die Werktätigen der Landwirtschaft Kasachstans dem Wettbewerb um ein würdiges Begehen des 60. Gründungstags der UdSSR angeschlossen. Heute wird in den Kolchose und Sowchosen zieleitend an der Realisierung der komplizierten Staatsaufträge gearbeitet, um der Heimat zu ihrem denkwürdigen Jubiläum mit Höchstleistungen aufzuarbeiten.

Gute Resultate haben in der Produktion tierischer Erzeugnisse nach den Ergebnissen der zwei vergangenen Wintermonate die Farmerbeitragsarbeiter der Gebiete Alma-Ata, Kustanai, Tschimkent, Dshambul, Ksyil-Orda und Taldy-Kurgan zu verzeichnen. So meldeten bereits 21 Landwirtschaftsbetriebe des Gebietes Alma-Ata die Erfüllung ihrer Halbjahresaufträge in der Fleischlieferung. Unter ihnen sind die Sowchose „Iljiski“, „Karakol“, „Dekabr“, „Sarja Wostoka“ und „Alatau“, die für ihre hohen Leistungen im ersten Jahr des elften Planjahres mit roten Wanderfahnen des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Zentralrats der Republikgewerkschaften und des ZK der Leninschen Komssol der Republik bedacht wurden.

Mit den Viehzüchtern des Gebietes Alma-Ata, Initiatoren des Wettbewerbs um eine vorbildliche Durchführung der Viehwinterfütterung, halten die Tierzüchter des Gebietes Taldy-Kurgan Schritt. In den Kolchose und Sowchosen wurde ein wesentlicher Anstieg der Fleisch- und Milchproduktion erzielt. Im Vergleich zur selben Periode des Vorjahres sind an die Erlangung von 72 000 Dezentonnen Fleisch und 84 000 Dezentonnen Milch mehr geliefert worden. Gut läuft die Arbeit auch

in den Kolchose und Sowchosen der Gebiete Kustanai und Tschimkent. Besondere Beachtung schenken die Viehzüchter hier dem rationellen Futtermittelverbrauch und der Steigerung der Milchproduktion.

Ein sachliches Treiben herrscht dieser Tage auf den Feldern und in den Werkstätten der Landwirtschaftsbetriebe: Es wird die Grundlage für einen reichen Kasachstan Brotlaib vorbereitet.

In der Republik sind bereits auf 11 Millionen Hektar Schneefurche gezogen worden. Etliche Kolchose und Sowchosa haben den weißen „Acker“ sogar schon zwei Mal gepflügt. Gut sind dabei die Mechanisatoren der Gebiete Nordkasachstan, Kokschtaw, Zellinograd, Aktjubsinsk und Karaganda vorangekommen. Was die Überholung der landwirtschaftlichen Technik betrifft, so sind nach dem Stand des heutigen Tages in den Sowchosen und Kolchose der Republik über 65 Prozent sämtlicher Schlepper und 72 Prozent aller Anhängerggregate instand gesetzt. Große Aufmerksamkeit gilt dem Saatgut. Letzteres ist in den Gebieten Alma-Ata, Ostkasachstan, Karaganda, Nordkasachstan, Zellinograd und Ksyil-Orda bereits völlig geprüft. Diese Arbeit naht sich auch in den anderen Gebieten ihrem Abschluß.

XII. Gewerkschaftskongreß Kasachstans

Zum Wohl der Heimat, im Interesse der Werktätigen

Bericht des Vorsitzenden des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats K. T. TURYSOW

Genossen! Wir alle Delegierten und Teilnehmer des XII. Gewerkschaftskongresses der Republik haben uns mit großer Aufmerksamkeit mit dem herzlichsten Grußschreiben des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans bekannt gemacht. Darin ist eine hohe Einschätzung der Tätigkeit der Gewerkschaftsorganisationen im Berichtszeitraum geliefert, sind neue verantwortliche Aufgaben zur Erhöhung ihrer Rolle im weiteren Ausstieg der Wirtschaft und Kultur der Republik, in der Realisierung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans sowie der Vorgaben des elften Fünfjahresplans festgelegt.

Gestatten Sie mir, Genossen, in Ihrem Namen und im Namen aller Gewerkschaftsmitglieder der Republik dem ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans aufzurufen, Dank und Anerkennung zu äußern für die ständige Aufmerksamkeit und Sorge um die Gewerkschaften und der Partei zu versichern, daß die Gewerkschaftsorganisationen auch fernerhin treue Gehilfen der Partei in der Realisierung der erhabenen Aufgaben des kommunistischen Aufbaus sein werden.

Der XII. Gewerkschaftskongreß Kasachstans setzt seine Arbeit fort.

(KasTAG)

Beratung im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

Im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans fand eine Beratung der Leiter der Abteilungen für Organisations- und Parteiarbeit der Gebietspartei-Komitees statt, auf der die Frage der weiteren Verbesserung der Organisations- und Parteiarbeit im Sinne der Forderungen des XXVI. Parteitags der KPdSU und der Weisungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew erörtert wurde. Einen Bericht gab A. A. Muchambetow, Leiter der Abteilung für Organisations- und Parteiarbeit des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Darin wurde hervorgehoben, daß die Parteikomitees der Republik, ausgehend von den Beschlüssen des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans, beschränkt sind, die Einheit der wirtschaftlichen, organisatorischen und politischen Erziehungsarbeit in der Praxis zu gewährleisten. Konsequenter erörtern und lösen sie Fragen, von denen in hohem Grade die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des Planjahres und die Hebung des Wohlstands der Menschen abhängen.

Es wurde auf die Wichtigkeit der weiteren Verbesserung der qualitativen Zusammensetzung und der organisatorisch-politischen Festigung der Parteireihen, auf die Hebung der Aktivität und Verantwortung der Kommunisten für die übertragene Sache verwiesen. Man sprach von der Notwendigkeit, systematisch an der Erziehung der Kader, an der ideologischen und moralischen Erziehung der Parteimitglieder zu arbeiten, ihnen die besten Eigenschaften anzuerkennen, welche ihnen helfen sollen, ihre Parteipflichten vorbildlich zu erfüllen. Die Ausführendenkontrolle, die gewachsene Aktivität der Kommunisten, die Entfaltung der

Kritik und Selbstkritik, der prinzipielle Kampf gegen die Mängel und Verletzungen der Statuten sind bei den Beratungen, die Verantwortung der Kader und die ganzheitliche Arbeit zu verbessern. Erörtert wurden die Aufgaben der Parteiparteiorganisationen in der Erfüllung des Beschlusses des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR „Über die weitere Erhöhung der Rolle der Sowjets der Volksdeputierten im wirtschaftlichen Aufbau“. Die Diskussionsredner unterstrichen die große Bedeutung der Vervollkommnung der Arbeit mit den Dokumenten in den Parteikomitees und der Leitung der Entfaltung von Parteimitgliedbeiträgen, der weiteren Verbesserung der Tätigkeit der Organe für Volkskontrolle und der Kommsolorganisationen der Republik.

Auf der Beratung sprachen: ZW. Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans O. S. Miroschkin.

(KasTAG)

Auf der Beratung sprachen: Ch. Sch. Abdraschitow, Leiter der

Abteilung für allgemeine Fragen im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans; A. G. Staleni, Geschäftsführer im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans; A. P. Plotnikow, Stellvertreter des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR; A. F. Schalow, Leiter der Abteilung für Verwaltungsorgane im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans; A. W. Milkin, Vorsitzender des Komitees für Volkskontrolle der Kasachischen SSR; S. Abdrahamanow, Erster Sekretär des ZK des Kommsol Kasachstans.

Die Leiter der Abteilungen für Organisations- und Parteiarbeit der Gebietspartei-Komitees tauschen Erfahrungen aus.

(Kurzassung)

(Schluß S. 2)

XII. Gewerkschaftskongreß Kasachstans

Zum Wohl der Heimat, im Interesse der Werktätigen

(Schluß, Anfang S. 2)

schaften von der Partei gestellten eng zusammenhängenden Aufgaben — des ständigen Bemühens um die Entwicklung der Produktion sowie der Sorge für die Rechte und Interessen der Werktätigen, für die Verbesserung ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Die Hauptaufmerksamkeit wurde der Vervollkommnung des sozialistischen Wettbewerbs — der wichtigsten Methode der Einwirkung der Gewerkschaften auf die Entwicklung der Wirtschaft — geschenkt. Einen neuen Impuls verliehen ihm die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Beschluß des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol „Über den sozialistischen Unionswettbewerb um die erfolgreiche Erfüllung und Überbietung der Vorgaben des elften Fünfjahrplans“. In Übereinstimmung mit diesen Dokumenten wurden neue Bedingungen des Republikwettbewerbs erarbeitet, materielle und moralische Maßnahmen zur Stimulierung der Sieger festgelegt. Eine ähnliche Arbeit wurde auch an der Basis geleistet. In der Berichtsperiode wuchs die Zahl der Wettbewerben um etwa eine Million Personen an. Gegenwärtig nehmen daran 5,6 Millionen Kasachstan-er teil, mehr als 330000 davon beteiligen sich an der Bewegung für kommunistische Einstellung zur Arbeit. Mehr als 1,5 Millionen Werktätige, etwa 73000 Brigaden, Abschnitte und Werkabteilungen sowie 624 Betriebe und Organisationen errangen den hohen Titel „Aktivist bzw. Kollektiv der kommunistischen Arbeit“.

Eine Weiterentwicklung erfuhren die sozialistischen Verträge der kooperierenden Betriebe nach dem Prinzip der Arbeitsaufteilung, die Einsparungskontos, persönliche und kollektive Schöpfungspläne sowie andere Formen und Methoden des Arbeitswettstreits.

Reiche Erfahrungen in der Organisation des Wettbewerbs wurden im Kampf um hohe Getreideerträge in Kasachstan gesammelt. Im Neuland entstanden zahlreiche wirksame Formen des Wettbewerbs, wurden Verschiedenheit Mittel der moralischen und materiellen Stimulierung angewandt.

Anklang in der ganzen Republik fanden die vom ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans gebilligten Initiativen des Walzwerkes Sergej Wassiljewitsch Droshin aus dem Karagandauer Hüttenkombinat, um hohe Leistungen an jedem Arbeitsplatz zu wettfeiern; der Kollektive des Bergbau- und Aufbereitungskombinats Shalren und der Karagandauer Kohlegrube „Moldodjoshaja“, die Vorgaben des Fünfjahrplans vorfristig und qualitätsgerecht zu erfüllen; der Verkätigen des Rayons Panfilow, Gebiet Taldy-Kurgan, und des Rayons Mjodorowka, Gebiet Kustanai, um die Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und ihrer Erfassung zu wettfeiern.

Einen voluminösen Charakter gewann der Wettbewerb unter dem Motto „60 Wochen Aktivistenarbeit zum 60. Gründungstag der UdSSR“. Mehr als 350 Bestarbeiter, etwa 19000 Brigaden, 650 Betriebe und Organisationen übernahmen die Verpflichtung, die Vorgaben der zwei Planjahre zum 65. Jahrestag des Großen Oktober zu erfüllen.

Ein gut organisierter Wettbewerb zeigt positive Ergebnisse. Hunderte Betriebe, zehn tausende Bestarbeiter, Brigaden, Abschnitte und Werkabteilungen haben die Auflagen des ersten Planjahres vorfristig bewältigt.

Die Partei und Regierung würdigen gebührend die begabtesten Arbeit der Kasachstan-er. Im zehnten Planjahr wurden viermal die Gebiete Nordkasachstan, Alma-Ata und Kustanai, zweimal die Gebiete Karaganda, Kokschetau und Tsonimkent, einmal die Gebiete Aktjubsinsk, Pawodar, Kysil-Orda, Zelinograd, Urask und Turgaj sowie die Kollektive von 3/8 Vereinigungen, Betrieben und Organisationen als Sieger aus dem sozialistischen Unionswettbewerb hervorgegangen.

Die überaus reichen Erfahrungen in der schöpferischen Arbeit sind ein unschätzbare allgemeines Volksgut. Und wir sind verpflichtet, alles, was in der Organisation des Wettbewerbs in den vergangenen Jahren erzielt worden ist, für die effektive Arbeit in der Zukunft zu verankern, weiter zu entwickeln und zu mehrern.

Zugleich lassen sich die Gewerkschaftsorganisationen, stellte Genosse D. A. Kunajew auf dem XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans fest, noch Formalismus im Arbeitswettstreit zuschreiben können, letzterer wird nicht überall organisatorisch untermauert. So zeigte z. B. die Rechenschaftslegung des Dnambauer Gebietsgewerkschaftsrats (Vorsitzender A. Sh. Skunissaljew) in der Sitzung des Präsidiums des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats im September 1981, daß die Wettbe-

wertsbedingungen in vielen Betrieben jahrelang nicht revidiert, die Wettbewerbsergebnisse nicht regelmäßig ausgewertet und die Wettbewerbsspiegel nicht ausgefüllt werden. Oftmals kennen die Werktätigen und Kolchosbauern die Verpflichtungen ihrer Arbeitskollektive nicht. In den letzten drei Jahren hat das Präsidium des Gebietsgewerkschaftsrats nicht einmal Fragen der Steigerung der Produktionseffektivität und der Verbesserung der Arbeitsqualität erörtert.

Nicht wenig Beschlüsse über Fragen des Wettbewerbs fällt auch das Republikkomitee der Gewerkschaft der Arbeiter der Bau- und Baustoffindustrie (Vorsitzender T. G. Lytkin). Doch die Ausführung seiner Beschlüsse kontrolliert es unbefriedigend. Als Ergebnis konstatiert die Gebietsgewerkschaftsämter nur das dauernde Zurückbleiben mehrerer Baubetriebe. Solcher Stillstand einer allgemeinen oberflächlichen Leistung ist auch einigen anderen Gewerkschaftsräten, Republik-, Gebiets- und Betriebsgewerkschaftskomitees eigen.

Zahlreiche Unterlassungen kommen auch bei der Übernahme der sozialistischen Verpflichtungen vor. Sie sind mitunter zu knapp gehalten und berücksichtigen nicht die realen Reserven und Möglichkeiten. So hatten das Republikgewerkschaftskomitee und das Ministerium für Fleisch- und Milchindustrie für die Jahre 1980 und 1981 Verpflichtungen in der überplanmäßigen Realisierung von Erzeugnissen übernommen, die sie bereits in den ersten drei Monaten bedeutend überboten. Ähnliche Fakten gab es auch im Ministerium für NE-Metallurgie, für Leichtindustrie, für Fischereiwirtschaft und in manchen anderen.

Einer Vervollkommnung bedarf das System der Auswertung des Wettbewerbs. Nicht überall werden seine Ergebnisse alle zehn Tage ausgewertet, nicht überall werden die Wettbewerbsieger und die Zurückbleibenden täglich, besonders in den Brigaden, Werkabteilungen, Sowchosabteilungen und Farmen ermittelt.

Nicht immer werden eine weitgehende Publizität und Vergleichbarkeit der Ergebnisse, eine effektive moralische und materielle Stimulierung gesichert. Einzelne Republikgewerkschaftskomitees, Ministerien und Ämter verletzen beim Fazilziehen des Arbeitswettstreits seine Grundprinzipien. Die Republikgewerkschaftskomitees und die Ministerien für Baustoffindustrie, für Geologie und für Autostraßen erkanteten und prämierten nach den Ergebnissen des Branchenwettbewerbs in einem der Jahre des zehnten Planjahrplans 33 Betriebe und Organisationen als Wettbewerbsieger an, wo diese ihre Auflagen in den wichtigsten Planposten nicht bewältigt hatten. Natürlich erhöht sich hier die Frage: „Wer verleiht dann diese Preise?“

Noch nicht ausgemerzt ist bei uns die Initiativesucht. Das Präsidium des Dnambauer Gebietskomitees der Gewerkschaft der Bauarbeiter hatte in fünf Jahren nahezu zwei Dutzend Initiativen gebilligt. Doch keine davon fand Verbreitung. Im Gebietsgewerkschaftskomitee hat man keine Vorstellung vom Schicksal vieler „Initiativen“. D. A. Kunajew sagte in seiner Rede auf dem IV. Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans: „Wünschenswert ist gegenwärtig nur eine Initiative — im Sinne der Forderungen der Partei und ihres XXVI. Parteitags auf Leninische Art, sachlich im Stofftempo und kompetent, unter Aufbietung aller Kräfte auf jedem Abschnitt zu arbeiten.“

Der vom Parteitags erarbeitete Kurs auf die Intensivierung der Volkswirtschaft, auf die bessere Nutzung der Reserven, auf die Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus erfordert von den Gewerkschaftsorganisationen eine aktivere Beteiligung an der Entwicklung der Wirtschaft.

Ein wichtiger Hebel für den Aufschwung der Arbeitsinitiativen der Massen und eine effektive Form ihrer weitgehenden Beteiligung an der Lösung von Produktionsfragen ist die Bewegung für Erarbeitung und Annahme von Gegenplänen. Hier sei betont, daß eine Reihe von Gebieten und Zweigen zur Verringerung der Zahl der Betriebe tendiert, die solche Pläne übernehmen. Es gilt, Sofortmaßnahmen zur Beseitigung der Mängel in dieser Sache zu ergreifen, und sich dabei vom Hinweis Leonid Ilijtsch Breshnew leiten lassen, daß in den Vordergrund (des Wettbewerbs) Gegenpläne und andere ähnliche Initiativen „von unten nach oben“ — Arbeiter, Brigade, Betrieb, Zweig — zu stellen sind.

Größere Aufmerksamkeit erfordert in diesem Zusammenhang die Brigadeform der Organisation und Stimulierung der Arbeit, die in diesem Planjahr fünf zur wichtigsten Form werden soll. Leider ging man an die Bildung von Brigaden in mehreren Fällen ohne die nötige Überlegung ohne die entsprechende Umgestaltung der Planung, der materiell-technischen Versorgung und der Einführung der Arbeitsentlohnung nach einheitlichem Auftrag heran.

In der Republik sind gewisse Erfahrungen im Wettbewerb der kooperierenden Kollektive nach dem Prinzip der „Arbeiterfestsetzung“ gesammelt worden. Jedoch erfüllt ein bedeutender Teil der Betriebe in einer Reihe von Zwei-

gen die Lieferaufgaben nicht, sagt der Berichtersteller. Das bindet die Initiative der Kollektive bei der Annahme von Gegenplänen. So mußten im vorigen Jahr die Betriebe der Vereinigung „Soyusphosphor“ allein durch unvollständige Anlieferung von Koks, hauptsächlich aus dem Karagandauer Hüttenkombinat, 18 Arbeitstage stillstehen. Eine gewisse Entwicklung erfährt der Wettbewerb um die Arbeit ohne Zurückbleibende. Zugleich gibt es immer noch viele rückständige Betriebe in der Baustoffindustrie, im System der Erfassungen, der Land-, bzw. Obst- und Gemüsebauwirtschaft, in der Industrie der Gebiete Dshambul, Karaganda, Zelinograd, Ostkasachstan und Aktjubsinsk. Die Republikgewerkschaftskomitees der besagten Zweige und die Gebietsgewerkschaftsräte untermauern den Aufbruch, ohne Zurückbleibende zu arbeiten, nicht durch die gebührende organisatorische Arbeit.

Ein wichtiger Bereich der Gewerkschaftsarbeit ist der Kampf um das unentwertete Wachstum der Arbeitsproduktivität durch die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Für die beste Organisation der Erfinder- und Rationalisierungsarbeit wurde unsere Republik im zehnten Planjahr fünf als Sieger im Unionswettbewerb anerkannt und mit der Roten Fanne des Staatlichen Komitees für Wissenschaft und Technik, des Zentralrats der Uniongesellschaft der Erfinder und Rationalisatoren ausgezeichnet. Zugleich beeinflussten viele Gewerkschaftsräte und -komitees, Räte und Vostände der Wissenschaftlich-Technischen Gesellschaft der Republik sowie der Republikgesellschaft der Erfinder und Rationalisatoren nicht in gebührender Weise die Einführung der neuen Technik, der Verbesserungsvorschläge, entwickelten unzulänglich den Wettbewerb um die besten persönlichen und kollektiven schöpferischen Pläne.

Eine Reihe von Gewerkschaftsräten und -komitees erforscht noch mangelhaft die Fragen der Organisation der Arbeit und Produktion, was sich letzten Endes auf ihre Effektivität negativ auswirkt und zu großen Arbeitszeitverlusten führt. Zugleich übt ein Teil der Wirtschaftsleiter unter Vorschubleistung der Gewerkschaftskomitees unnötig Überstundenarbeit.

Auf ihrem XXVI. Parteitags proklamierte die Partei die Forderung „Die Wirtschaft muß wirtschaftlich sein“. In der Berichtsperiode beteiligten sich die Gewerkschaftsräte und -komitees aktiv an der Unionsschau der effektiven Nutzung von Rohstoffen, Materialien, Brennstoff- und Energiequellen. In vielen Betrieben ist der Wettbewerb um die Verringerung der material- und energieintensiven Erzeugnisse schlecht organisiert. Die Gewerkschaftsorganisationen müssen den Kampf um die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse durch Entwicklung und Einführung moderner Komplexsysteme der Qualitätsüberwachung verstärken und die Werktätigen zu hoher Verantwortung für die Ehre ihrer Fabrikmarke erziehen.

In der Berichtsperiode verstärkte sich die Aufmerksamkeit der Gewerkschaftsorganisationen für die Vervollkommnung der Formen und Methoden der Heranziehung der Werktätigen zur Produktionsleistung. Eine große Rolle spielen dabei die Ständigen Produktionsberatungen. Zur Zeit wirken in der Republik fast 10000 Ständige Produktionsberatungen. Sie umfassen mehr als 400000 Teilnehmer, darunter 70 Prozent Arbeiter. Eine weitere Vervollkommnung erfährt die Praxis des Abschlusses und der Ausführungskontrolle von Kollektivverträgen. Viele Produktionsberatungen wirken aber schlecht, ihre Sitzungen finden nur gelegentlich statt.

Häufig zeigen die Gewerkschaftsorganisationen der Republik nicht die gebührende Verantwortlichkeit bei der Erfüllung der Kollektivverträge.

Die Gebietsräte und die Republikkomitee der Gewerkschaften müssen die Werktätigen aktiver zur Leitung der Produktion heranziehen, eingedenk dessen, daß sie eine Gewähr für die erfolgreiche Realisierung des wirtschaftlichen und sozialen Programms der Partei bietet.

Der Staatsplan und die sozialistischen Verpflichtungen der Werktätigen der Republik für das laufende Jahr und für das elfte Planjahr fünf sehen ein rasches Wachstum aller Volkswirtschaftszweige vor. Eine vorrangige Entwicklung werden die Basiszweige der Industrie erfahren. Der Umfang der Industrieproduktion wird sich im Planjahr fünf um 25 Prozent erweitern. Ein entscheidender Abschnitt wird nach wie vor der Investition sein. Zum Zentralproblem des Planjahr fünf bestimmte die Partei das Nahrungsmittelproblem und legte ihm die Intensivierung der gesamten landwirtschaftlichen Produktion zugrunde. Die Viehwirtschaft wurde zur entscheidenden Front auf dem Lande erklärt.

Ein wichtiger Platz bei der Realisierung dieser Großaufgaben wird den Gewerkschaften eingeräumt. Die Republik- und Gebietskomitees bzw. Gebietsgewerkschaftsräte müssen gemeinsam mit den Wirtschaftsorganen die Hauptaufmerksamkeit der Arbeitskollektive, aller Gewerkschaftsorganisationen auf die

allseltige Steigerung der Effektivität und Verbesserung der Arbeitsqualität in den wichtigsten Richtungen des Planjahr fünf konzentrieren.

Besondere Beachtung soll der Auswertung und Verallgemeinerung der fortschrittlichen Produktionserfahrungen gelten. Eine Anleitung zum Handeln muß für uns alle der Hinweis des Genossen L. I. Breshnew werden: Es gilt, besser zu arbeiten, die Pläne besser aufzustellen, die Produktion besser zu organisieren und besser zu produzieren. Kurzum, effektiver zu arbeiten.

In der Berichtsperiode haben die Republikgewerkschaften unter Leitung der Parteiorganisationen in engem Zusammenwirken mit den örtlichen Sowjetorganen eine gewisse Arbeit zur Befriedigung der materiellen und geistigen Bedürfnisse der Werktätigen geleistet. Im vergangenen Planjahr fünf betragen die Zahlungen und Vergünstigungen aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds im Republikmaßstab 28 Milliarden Rubel und stiegen gegenüber dem vorigen Planjahr fünf um ein Drittel an. Der durchschnittliche Monatslohn der Arbeiter und Angestellten vergrößerte sich um 13,5 und die Arbeitsentlohnung der Kolchosbauern um 19 Prozent. Laut Komplexplänen wurden für die Verbesserung der Bedingungen und des Schutzes der Arbeit, für Hygiene- und Sanierungsmaßnahmen 2 Milliarden 400 Millionen Rubel verausgabt — um ein Drittel mehr als im neunten Planjahr fünf.

Der Haushalt der Staatlichen Sozialversicherung stieg um nahezu 20 Prozent und beträgt zur Zeit 830 Millionen Rubel. In dieser Zeit wurden die Mindestrenten für Arbeiter, Angestellten und Kolchosbauern erhöht. Die materiellen und sozialen Bedingungen für die Teilnehmer des Großen Vaterländischen Krieges verbesserten sich. Es wurden Beihilfen für Kinder aus minderbemittelten Familien und zusätzliche Vergünstigungen für Mütter eingeführt. In hohem Tempo entwickelte sich der Bau von Wohnungen bzw. kulturellen und sozialen Einrichtungen. Für diese Zwecke wurden im zehnten Planjahr fünf etwa 7 Milliarden Rubel bewilligt. Jeder fünfte Einwohner der Republik hielt Einzug in eine neue Wohnung. Es wurden viele Vorschuleinrichtungen, Schulen, Krankenhäuser und Polikliniken übergeben. Der Umfang der Realisierung von Dienstleistungen erweiterte sich im Planjahr fünf auf das 1,4fache, der Einzelhandelsumsatz — um 24 Prozent. Die Zahl der Sitzplätze in Betriebskantinen erhöhte sich.

Neben den Staats- und Wirtschaftsorganen schenken die Gewerkschaften große Beachtung der Realisierung der Komplexaufgaben des Fünfjahrplans für Sanierungsmaßnahmen und der Verbesserung des Arbeitsschutzes. Noch nicht gewährleistet wird jedoch allorters eine ständige und strenge Kontrolle der Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften und Regeln der Sicherheits- und Berufskrankheiten verursachen. In einer Reihe von Volkswirtschaftszweigen ist die Arbeitsleistungszweigen im Dienstleistungssektor unzureichend. Das Landwirtschaftsministerium der Republik, der Kasachische Republikverband der Konsumgenossenschaften und das Staatliche Komitee der Selchostchnika versorgen die Dorfwerktätigen schlecht mit Pelzjackets und Filzstiefeln.

Die Gewerkschaftsorgane verstärkten die Kontrolle der Einhaltung der Arbeitsgesetze. In vielen Kollektiven ist der Kampf gegen die Verletzungen der Gesetzgebung noch mangelhaft organisiert. Die Gewerkschaftsräte und -komitees müssen auf beliebige Versuche einer Einschränkung der gesetzlichen Rechte der Arbeiter und Angestellten partiell reagieren und erschöpfende Maßnahmen zur Beseitigung der Ursachen der Verletzung der Arbeitsgesetzgebung beschließen.

Eine besondere Beachtung galt in der Berichtsperiode der Organisation der Sanatoriums- und Kurbehandlung sowie der Erholung der Werktätigen. Für die Erweiterung, den Bau und die Einrichtung der Gewerkschaftsheimstätten wurden etwa 40 Millionen Rubel verausgabt. Jedoch entspricht der Stand der Arbeit vieler Gewerkschaftsheimstätten und Touristenherbergen noch nicht den steigenden Anforderungen der Werktätigen, was zahlreiche und berechtigte Beschwerden hervorruft. Es ist ein weiterer Ausbau des Netzes von Gewerkschaftsheimstätten in der Republik vorgesehen. Allein für deren Bau und Rekonstruktion werden 39 Millionen Rubel bewilligt. Jedoch wird der Bau von Sanatorien und Touristenobjekten schlecht geführt. Der Berichtersteller sagt, die entsprechenden Ministerien und Organisationen müssen ihnen an der Basis mehr Aufmerksamkeit schenken, die Gewerkschaftsobjekte termin- und qualitätsgerecht übergeben. Er analysierte die Sachlage in der Entwicklung der Betribssanatorien. Die Entwicklung der Pionierlager, des Gaststättenwesens und der medizinischen Einrichtungen erfordert eine größere Fürsorge der Gewerkschaften.

Es gilt, Fragen des Baus von Wohnungen und sozialen Einrichtungen besser zu lösen, beson-

ders im System des Ministeriums für Bau von Schwerindustriebetrieben, des Ministeriums für Buntmetallindustrie und des Ministeriums für Energetik und Elektrifizierung. Wir dürfen die Nutzung des Wohnraums und die Instandhaltung der Häuser nicht außer acht lassen. Es ist notwendig, die Wettbewerbe um das Haus mustergerätee Ordnung, um die beste Arbeitserleistung, um die beste Stadt in baulicher Einrichtung und sanitärer Ordnung aktiver zu entfalten.

Die Gewerkschaftsräte und -komitees müssen aktiver die Verbesserung des Handels und der Dienstleistungen, die Erweiterung des Netzes dieser Betriebe unmittelbar in Industrie- und Baubetrieben, in Schulen und Lehranstalten fördern, die fortschrittlichen Formen und Methoden ihrer Arbeit weitgehender einführen, die Verkaufskultur erhöhen und die Effektivität der Arbeiterkontrolle steigern.

Im zehnten Planjahr fünf vergrößerte sich die Produktion von Konsumgütern um mehr als 1 Milliarde Rubel und beträgt jetzt 6 Milliarden Rubel. Der Bedarf der Bevölkerung daran wird noch nicht vollständig gedeckt. Im Gebiet Semipalatinsk haben beispielsweise die Betriebe der Leicht-, der örtlichen und der Lebensmittelindustrie den Fünfjahrplan des Produktionsausstoßes wegen mangelnder Aufmerksamkeit seitens des Gebietsgewerkschaftsrats und der Gebietsgewerkschaftskomitees nicht erfüllt. Das wäre ein großes Tätigkeitsfeld für die Gewerkschaftsorganisationen.

In der Lösung aller Fragen, die mit der Erhöhung des Wohlstands der Werktätigen zusammenhängen, vereint sich die Arbeit der Gewerkschaften organisch mit der gesamten sozialen Tätigkeit unseres Staates. Das bestätigt erneut die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, der vom Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR kürzlich geäußert wurde: „Über das Zusammenwirken der Sowjets der Volksdeputierten und der Gewerkschaftsorganisationen der Kasachischen SSR in der Realisierung des vom XXVI. Parteitags der KPdSU entworfenen sozialen Programms“. Dieser Beschluß ist von außerordentlich großer Bedeutung für die Tätigkeit der Gewerkschaften, ein neuer Ausdruck der Aufmerksamkeit und Fürsorge der Partei und des Staates für die erfolgreiche Realisierung der umfassenden Vollmachten durch die Gewerkschaften, die ihnen die Verfassung der UdSSR einräumt.

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen auch künftig die Zusammenarbeit mit den Sowjetorganen an der Basis bei der Erfüllung der Aufgaben der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, bei der Lösung aller Fragen festigen, die mit der Erhöhung des Wohlstands, mit der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Sowjetmenschen verbunden sind.

In Übereinstimmung mit dem Beschluß des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit“ war und bleibt die Herausbildung der kommunistischen Weltanschauung, der aktiven Lebenshaltung bei den Werktätigen der Hauptinhalt dieser Arbeit. In Volksuniversitäten, in Aktivistenvereinen, in gesellschaftspolitischen Vortragsreisen und bei anderen Formen der Massenpropaganda werden die Dokumente des Marxismus-Leninismus, die Innen- und Außenpolitik der Partei, die Werke des Genossen L. I. Breshnew gründlich studiert und erläutert. Zu einer weisen Anleitung sind für uns seine Bücher „Das Kleine Land“, „Wiedergeburt“, „Neuland“, „Erinnerungen“, geworden, in denen das unvergängliche Bild unserer heldenhaften Epoche, die Kampf- und Arbeitsgrößen der Sowjetmenschen tiefgehend und einprägsam aufgezeigt sind.

Eine große und mannigfaltige Arbeit zur Propagierung der Leninischen Nationalitätenpolitik der KPdSU leisten die Gewerkschaftsorganisationen im Vorfeld des 60. Gründungstags der UdSSR und des 250. Jahrestags des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland.

Mehr Aufmerksamkeit wird jetzt der Entfaltung der Lehrmeisterbewegung im Sinne der Forderungen des XXVI. Parteitags der KPdSU“ wurden Lehrmeister in allen Gebieten, Städten und Rayons der Republik, bei den Ministern, Ämtern und in den Arbeitskollektiven gebildet. In der Berichtsperiode hat sich die Zahl dieser Nachwuchsausbilder nahezu verdoppelt und 150000 erreicht. Acht der besten von ihnen wurden mit dem Titel „Verdienter Lehrmeister der Jugend der Kasachischen SSR“ gewürdigt.

Der Berichtersteller verwies darauf, daß der Inhalt und die Qualität der Erziehungsarbeit in vielen Gewerkschaftsorganisationen und Kulturinstitutionen noch nicht den Forderungen des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XX. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans entsprechen. Er mangeln an komplexer, Herangehen an die Lösung der neu gestellten Aufgaben. Der Genpropaganda fehlt der offensive Charakter. Eine Reihe von Gewerkschaftsorganisationen befaßt

sich unzureichend mit Fragen der Verstärkung der Rolle der Öffentlichkeit und der Kollektive bei der Verstärkung der Arbeitsdisziplin.

Die Frage „Wer besser leben will, muß mehr und besser arbeiten“ darf nicht von der Tagesordnung der Gewerkschaften verschwinden. Deshalb müssen die Gewerkschaftskomitees bei der Erarbeitung der Bedingungen der Prämierung laut Wettbewerbsbedingungen, bei der Zuweisung von Wohnungen, bei der Verteilung von Snecks in Sanatorien und Erholungsheimen und anderen Vergünstigungen vor allem die Interessen derjenigen berücksichtigen, die diszipliniert sind und gut arbeiten. In die Kampfen gegen Verletzungen der öffentlichen Ordnung und der Arbeitsdisziplin weitgehender soziale erprobte Mittel der kollektiven einwirkend wie Versammlungen der Kollektive, Räte der Arbeitervereine und Kameradschaftsgerichte anzuwenden, den Massencharakter und die Wirksamkeit der Bewegung „Um eine Gewerkschaftsgruppe hoher Arbeitsdisziplin“ zu verstärken. Es ist notwendig, den Organen für Inneren aktiven Bestand in der weiteren Festigung der öffentlichen Ordnung zu leisten.

Man muß auch künftig die Bewegung für kommunistische Einstellung zur Arbeit entfalten, dabei keine Überstürzung, keine Verletzung der Ordnung der Verteilung des Titels „Aktivist bzw. Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ zulassen, das Ansehen der patriotischen Bewegung erhöhen.

Die Gewerkschaftsräte und -komitees, besonders auf dem Lande, in der örtlichen Industrie und im Dienstleistungswesen, müssen weitgehender die Möglichkeiten der Schulen der kommunistischen Arbeit in der politischen, moralischen und Arbeitserziehung nutzen.

Das Wirken der Gewerkschaftsorganisationen unter den Jungarbeitern muß bedeutend verbessert werden. Noch nicht überall wird der Erhöhung ihres kulturellen, technischen, allgemeinbildenden und beruflichen Niveaus Aufmerksamkeit geschenkt. Es gilt, mehr Sorge um die Erziehung der Jugend in Wohnheimen zu tragen, die Lehrmeisterausbildung aktiver zu entfalten, der Erziehung der heranwachsenden Generation sowie den Hoch-, Fachmittel- und technischen Berufsschulen zu helfen.

Von der kulturellen Betreuung sprechend, verwies der Berichtsersteller unter anderem auf die Notwendigkeit, aufzupassen, daß die Tätigkeit der Klubs besser den wachsenden geistigen Ansprüchen der Werktätigen entspricht, auf die Herausbildung einer marxistisch-leninistischen Weltanschauung, des hohen Gefühls des Sowjetpatriotismus und Internationalismus zielt. Gleichzeitig muß mehr Aufmerksamkeit der Unterhaltung der Klubs, Bibliotheken, Roten Ecken, Sportanlagen, der Ausbildung von Kräften für die Kultureinrichtungen geschenkt werden.

In der Rechenschaftsperiode wurde mannigfaltige Arbeit zur Entfaltung der Körperkultur und des Sports geleistet. Gegenwärtig treiben mehr als zwei Millionen Personen systematisch Körperkultur, über 500000 von ihnen legen jährlich die GTO-Normen ab. Zugleich wird der Entwicklung der Körperkultur und des Sports nicht allorters die gebührende Beachtung geschenkt.

An vielen Mängeln sind die Gewerkschaftsorganisationen, die Komitees für Körperkultur und Sport schuld. Es ist notwendig, anzustreben, daß die Körperkultur und der Sport wirklich massenhaft werden. Die aktiven Parteinbeziehungen mit Militärtruppen und Organisationen der DUSAAF muß man auch weiter festhalten.

Im Zuge der Erfüllung der Hinweise und Empfehlungen des Genossen L. I. Breshnew, die aus seiner Rede auf dem XVI. Gewerkschaftskongreß der UdSSR resultieren, streben der Kasachische Republikgewerkschaftsrat, die Gewerkschaftsräte und -komitees der Republik, geleitet von den Parteiorganisationen, beharrlich eine weitere Festigung ihrer Organisationen, eine Erhöhung ihrer Rolle und Kampffähigkeit bei der Lösung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Fragen an. In Übereinstimmung mit dem Statut der Gewerkschaften der UdSSR wurden die wichtigsten Fragen der Tätigkeit der Gewerkschaftsorganisationen der Republik rechtzeitig auf den Plenarsitzungen des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats erörtert.

Die Gewerkschaftsverbände der Republik sind zahlenmäßig gewachsen und in organisatorischer Hinsicht erstarkt. Nach dem XI. Gewerkschaftskongreß Kasachstans haben sich ihre Reihen um mehr als eine Million Mitglieder vergrößert und umfassen gegenwärtig 6835000 Arbeiter, Kolchosbauern und Angestellte.

Die dem Kongreß vorausgegangene Berichtswahlkampagne war für die Gewerkschaftsorganisationen der Republik eine anspruchsvolle Schau ihrer Tätigkeit im Sinne der Forderungen des XXVI. Parteitags der KPdSU, des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Novemberplenums (1981) des ZK der KPdSU. Im großen und ganzen verließen die Rechenschaftslegungen und Wahlen organisiert, sachlich in der

Atmosphäre weitgehend geübter Kritik und Selbstkritik.

Auf dem XXVI. Parteitags der KPdSU wurde unterstrichen, daß es den Gewerkschaftsorganisationen oft an Initiative und Beharrlichkeit in der Nutzung der ihnen eingeräumten umfassenden Rechte und Vollmachten fehlt. In der Tat: die Rechenschaftslegung des Republikkomitees der Gewerkschaft der Mitarbeiter der Kraftwerke und der elektrotechnischen Industrie auf der Tagung des Präsidiums des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats im Juni vorigen Jahres ergab, daß viele Gebiets-, Fabrik- und Betriebsgewerkschaftskomitees ihre Rechte unzureichend nutzen. Den Wirtschaftsorganen wurden nur selten Fragen der Verbesserung der sozialen und Lebensbedingungen der Werktätigen unterbreitet. Ähnliche Mängel gibt es auch in den Gewerkschaftsorganisationen einer Reihe anderer Volkswirtschaftszweige und Gebiete der Republik.

Die Gewerkschaften sind berufen, im Sinne der Forderungen des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags Kasachstans in vollem Maße und mit hoher Verantwortung Gebrauch von ihren umfassenden, mannigfaltigen Rechten, Vollmachten und Pflichten zu machen. Das muß in der vielseitigen organisatorischen Arbeit ihrer Räte und Komitees berücksichtigt werden.

Die wichtigste Bedingung für die erfolgreiche Tätigkeit der Gewerkschaftsorganisationen ist die Vervollkommnung des Stils und der Methoden der Arbeit, die Erhöhung der Verantwortung der Kader und des Aktivs für ihre Sache. Die meisten Gewerkschaftsorgane der Republik handeln schöpferisch und aktiv. Es gibt jetzt weniger Fälle von Formalismus und Papierkrämerie, die Ausführungskontrolle hat sich zusehends verstärkt. Doch manche Gewerkschaftsräte und -komitees gestalten ihre Arbeit nur langsam an. Das trifft z. B. auf die Gebietsgewerkschaftsräte Ostkasachstan und Taldy-Kurgan. Hier kontrolliert man die Durchführung der eigenen Beschlüsse ungenügend.

Die leitenden Gewerkschaftsorgane müssen sich vom Beschluß des ZK der KPdSU „Über die weitere Vervollkommnung der Ausführungskontrolle im Sinne der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU“ leiten lassen, die Kader und das Aktiv im Geiste hoher Ansprüche, der Disziplin und Verantwortung für ihren Arbeitsabschnitt erziehen, ihnen den Parteilich der Arbeit meistens helfen. Man muß beharrlich die gesellschaftlichen Grundlagen in der Gewerkschaftsarbeit entfalten, aessen eingedenk, daß die Gewerkschaften eine gesellschaftliche Organisation ist, die sich auf die Werktätigenmassen stützt. Es gilt, das Zusammenwirken und die Zusammenarbeit mit den Sowjets der Volksdeputierten weiter auszubauen, die Kontakte in den Organen der Volkskontrolle und mit dem Komsovol zu festigen, um mit gemeinsamen Bemühungen eine erfolgreiche Lösung der von der Partei gestellten wirtschaftlichen, sozialen und Erziehungsaufgaben zu erzielen.

Es ist besonders Augenmerk zu legen auf die Erhöhung des Kampfes der Gewerkschaften, der Gewerkschaftsbüros der Produktionsabschnitte und der Gewerkschaftsgruppen richten. Es ist notwendig, mehr Beachtung der lebendigen organisatorischen und Erziehungsarbeit unter den Menschen zu schenken, die Beziehungen zu den Massen zu festigen und dafür solch einen unmittelbaren Kanal zu nutzen wie die Briefe und Vorschläge der Werktätigen, sich ständig mit der Befriedigung ihrer Belange zu befassen. Es gilt, die positiven Arbeitserfahrungen aktiver zu verbreiten.

Die Macht der Sowjetgewerkschaften war, ist und bleibt in ihrer Führung durch die Partei. Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-komitees, die Grundorganisations der Partei erweisen den Gewerkschaften der Republik täglich Aufmerksamkeit, Hilfe und Unterstützung. Wir versprechen ständig die Anleitung und den praktischen Beistand seitens des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK der Zweig-gewerkschaften.

In unserer Republik wird, wie auch im ganzen Lande, schöpferisch gearbeitet. Die Arbeiterklasse, die Kolchosbauern, alle Werktätigen traten ins Produktionsaufgebot zu Ehren des 60. Gründungstags der UdSSR. Allorters bereiten die Kollektive Arbeitsgeschenke dem bevorstehenden XVII. Kongreß der Sowjetgewerkschaften vor. Auch die Gewerkschaftsverbände der Republik kommen diesen denkwürdigen Daten mit dem Gefühl hoher Verantwortung für ihr Tagewerk und das Loos der Arbeitskollektive entgegen.

Gestatten Sie mir, Genossen, dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und dem Zentralrat der Sowjetgewerkschaften zu versichern, daß die Gewerkschaften der Republik auch künftig eine zuverlässige Stütze, treue Helfer der Parteioorganisationen in der Mobilisierung der Werktätigen für die erfolgreiche Erfüllung des erhabenen Programms des kommunistischen Aufbaus sein werden, das der historische XXVI. Parteitags der KPdSU entworfen hat.

TASS meldet Internationales Panoramama

in den Bruderländern

Neue Straßen

VIENTIANE. In der Volksdemokratischen Republik Laos werden erfolgreich die im Laufe der amerikanischen Aggression zerstörten Straßen ausgebessert und neue gebaut.

Zum Moment ihrer Gründung im Dezember 1975 verfügte die Republik über eine äußerst unentwickelte Infrastruktur, die den Prozeß der ökonomischen Entwicklung des Landes sehr erschwerte. Unter den schwierigen Verhältnissen der Nachkriegszeit wurde die Hauptaufmerksamkeit auf die Rekonstruktion der Fahrstraße konzentriert, die von Nord nach Süd durch das Land zieht und von größter volkswirtschaftlicher Bedeutung ist. Unter technischem Beistand der Sowjetunion im vorigen Jahr an dieser Straße 54 Brücken wiederhergestellt, wodurch der regelmäßige Verkehr des Autoverkehrs auf ihrem 400 Kilometer langen Abschnitt eröffnet werden konnte.

Plangemäß erfolgt die Rekonstruktion der Fahrstraße, die den laotischen Binnenhafen Danang am Mekong mit dem vietnamesischen Seehafen Danang verbindet, über den die Frachten aus den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft nach Laos eintreffen.

Für mustergültige Produktionsleistungen im Jahre 1981 ist eine große Gruppe von Arbeitern und Straßenbauingenieuren mit hohen Regierungsauszeichnungen der VDRK gewürdigt worden.

Atlas der Goldlagerstätten

PRAG. Die tschechoslowakischen Geologen haben einen Atlas der Goldlagerstätten der Republik aufgestellt. Darin sind nahezu 900 Vorkommen bezeichnet, wo dieses Edelmetall gewonnen wird.

Gegenwärtig erlebt die Goldgewinnung in der Tschechoslowakei ihr nochmaliges Entschlafen. Die Regierung der Republik plant, die alten Aufbereitungsbetriebe zu modernisieren und neue

zu bauen. Es werden Maßnahmen realisiert, um die Ausbeutung der Goldlagerstätten in der Nähe der Stadt Sturovo zu erweitern. Nach der durchgeführten Modernisierung der technologischen Ausrüstungen wird man dort jährlich bis 30 000 Tonnen Gestein verarbeiten können und dabei aus 1 Tonne Gestein 3 Gramm Gold gewinnen.

Wie die CTK-Agentur mitteilt, bestätigen die jüngsten Schürfergebnisse der tschechoslowakischen Geologen auch das Vorhandensein von gold- und silberhaltigen Erzen in der zentralen Slowakei in der Nähe der alten Bergarbeiterstadt Kremnica sowie in Kunesov.

Kampf um Sparsamkeit

ULAN-BATOR. Die Bewegung um Einsparung von Rohstoffen und Materialien ist zu einem wichtigen Bestandteil des Wettbewerbs um die vorläufige Erfüllung der Planaufgaben des Jahres 1982 in der Mongolei geworden. Die Beschlüsse des jüngsten Parteitags der MRVP mobilisieren die Werktätigen des Landes für die Ermittlung von Produktionsreserven und für die maximale Nutzung der Materialwerte.

Beispiele eines haushälterischen Wirtschaftens leisten die Kollektive der mongolischen Hauptstadt, die nahezu die Hälfte der Bruttoproduktion der Industrie liefert. Die Parteil-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen propagieren aktiv die Erfahrungen der führenden Betriebe, die unter der Devise „Qualitäts-gerecht heißt wirtschaftlich!“ arbeiten; besondere Aufmerksamkeit wird der Einsparung von Brennstoff, Treib- und Schmierstoffen geschenkt. Allein im vergangenen Jahr haben die Transportarbeiter der Hauptstadt Brennstoff für Hunderttausende Tugrik eingespart.

Die Bewegung um Sparsamkeit umfaßt immer mehr Kollektive in der Industrie und Landwirtschaft der Mongolei. Eine wichtige Rolle spielt dabei die schöpferische Tätigkeit der Rationalisatoren und Erfinder.

Doppelbödiges Hartung

Die USA und andere NATO-Länder benutzen die Lage in Polen als Vorwand, um das Madrider Treffen zu torpedieren. Das erklärte der Delegierte der Volksrepublik Polen, Włodzimierz Konarski, in Madrid. Auf einer Pressekonferenz im Anschluß an die Plenarsitzung des Treffens warf er diesen Ländern vor, nach wie vor eine Politik der Konfrontation zu betreiben und die Möglichkeit für einen Dialog eliminieren zu wollen. „Für das polnische Volk“, so sagte er, „wären positive Ergebnisse des Madrider Treffens von außerordentlich großer Bedeutung, weil die Polen für die Bewältigung der entstandenen Krise ein Europa brauchen, in dem sich die Beziehungen zwischen den Ländern auf der Grundlage der Prinzipien der Zusammenarbeit und nicht der Konfrontation gestalten. Dieser Standpunkt wird von vielen an dem Treffen beteiligten Ländern vertreten.“

Die Haltung der Vereinten Staaten in der Frage der Menschenrechte bezeichnete Konarski als doppelbödig. Er verwies auf den Ausnahmezustand in Nordirland und der Türkei und bemerkte: „Die USA und ihre Partner aber hüllen sich darüber in Schweigen. Die polnische Delegation hat die Lage in diesen Ländern auf dem Madrider Treffen nicht erörtert, weil wir solches für eine Einmischung in deren innere Angelegenheiten halten. Darüber hinaus steht es fest, daß das Bemühen der Vereinten Staaten, den Delegierten auf dem Treffen die sogenannten Polen-Frage aufzudrängen, nicht von der Sorge um Menschenrechte diktiert ist, sondern daß es Washington hierbei darum geht, das Madrider Treffen zu blockieren.“



DDR, VEB VERO Olbernbau (Bezirk Karl-Marx-Stadt) — der einzige Betrieb der Republik, in dem Holzschachfiguren verschiedener Größen gefertigt werden — befindet sich im Erzgebirge. Jährlich gehen von hier an die ausländischen Besteller Tausende Exemplare dieses Brettspiels ab, das fast in allen Ländern der Welt beliebt ist. Im Bild: Die Arbeiterin der Fabrik Monika Hengst bereitet die aus Hagebuchen- und Ahornholz geschnitzten Schachfiguren zum Lackieren und Färben vor. Foto: ADN-TASS

Konsultativtreffen fand statt

Ein turnusmäßiges Konsultativ-treffen von Leitern der Parlamentarischen Konferenzen der sozialistischen Länder — Bulgariens, Ungarns, Vietnams, der DDR, der DVRK, Kubas, der Mongolei, Polens, Rumaniens, der UdSSR und der CSSR — ist in Prag zu Ende gegangen.

Die Teilnehmer des Treffens tauschten Meinungen über die Ergebnisse der 66. Interparlamentarischen Konferenz im September 1981 in Havanna aus, erörterten Fragen im Zusammenhang mit der Vorbereitung zu den im kommenden Frühjahr bevorstehenden Tagungen der Organe der Interparlamentarischen Union in Lagos, sowie die Frage der weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den Delegationen der sozialistischen Länder auf den Tagungen entsprechender Organe der Interparlamentarischen Union. Ferner fand ein Austausch von Informationen über die internationalen Beziehungen zwischen den Parlamenten und Parlamentarischen Konferenzen der sozialistischen Länder statt.

Die Teilnehmer des Konsultativtreffens verwiesen einmütig darauf, daß heute, da sich die internationale Lage durch Verschulden der imperialistischen, reaktionären Kräfte verspannt hat, ein Höchstmaß an Anstrengungen im Kampf um die Erhaltung des Friedens, die Eindämmung des Wettwüsts, vor allem des nuklearen und die Fortsetzung ei-

Israel möchte die UNO sprengen

Der israelische Außenminister Yitzhak Shamir hat sich einen massiven Ausfall gegen die Vereinten Nationen erlaubt. Auf einer Pressekonferenz in Genf forderte er, anstelle der UNO, der bekanntlich 157 Staaten angehören, eine „neue Organisation“ mit etwa 30 Mitgliedstaaten zu gründen, die nach Auffassung des israelischen Außenministers, „wahre demokratische Staaten“ sind. Gemeint sind offensichtlich größtenteils die westlichen Staaten, deren Regierungen in ihrer Einseitigkeit zur Politik Israels dem USA-Kurs folgen.

Diese unverfrorene Erklärung von Shamir gegenüber der UNO

widerspiegelt die freche Politik, die auf dem internationalen Schauplatz stets die Führung der Vereinten Staaten betreiben. Es drängt sich die Frage auf, was den israelischen Aggressoren bei den Vereinten Nationen mißfällt, deren Aufgabe es ja bekanntlich ist, zur Festigung des Friedens und der Sicherheit der Völker nach Kräften beizutragen.

Die zionistischen Kreise Israels und deren Schirmherren in den USA sehen in den Vereinten Nationen ein ernstes Hindernis für ihre aggressive Politik im Nahen Osten. Besonderen Zorn löste

in den Zionistenkreisen die jüngste Resolution der Sondertagung der UNO-Vollversammlung aus, in der die Annexion des syrischen Gebiets — der Golan-Höhen — durch Israel verurteilt wird. Ungeduldet aller Verurteilter hat die überwältigende Mehrheit der Staaten auf der UNO-Vollversammlung ihre tiefste negative Haltung gegenüber der Eroberungspolitik Israels geäußert, das den Spannungsherd im Nahen Osten schürt und den Weltfrieden gefährdet.

Die Aggressoren in Tel Aviv, die Ausfälle gegen die Vereinten Nationen richten, rechnen offensichtlich mit einer aktiven Un-

terstützung ihrer Schirmherren, der Administration in Washington. Ist es doch kein Geheimnis, daß die herrschenden Kreise der USA über das Wirken der Vereinten Nationen stichlich verärgert sind, insbesondere deshalb, weil die Mehrheit der Völkergemeinschaft die Politik der USA scharf kritisiert, die auf Zuspitzung der internationalen Spannung und auf Schaffung einer explosiven Situation in verschiedenen Teilen der Welt gerichtet ist.

Ferner sei vermerkt, daß die Führung in Tel Aviv durch ihre Anschuldige auf die Vereinten Nationen auch die Rechtsgrundlagen für die Existenz Israels als Staat selbst untergräbt. Ist doch bekannt, daß Israel zu einem Staat gerade im Ergebnis und dank einem Beschluß der Vereinten Nationen wurde.

Leonid PONOMARJOW



Mit einem vieltausendköpfigen Marsch ehrte die amerikanische Öffentlichkeit den 53. Geburtstag des hervorragenden Kämpfers für die Bürgerrechte der Negerbevölkerung Martin Luther King. „Gleiche Rechte für die Neger“, „Wir brauchen Frieden“, „Den Namen King verehnen!“ — mit diesen Plakaten marschierten die Teilnehmer des Marsches durch die Hauptstraßen Washingtons. Er schloß mit einer Kundgebung am Gebäude des amerikanischen Kongresses ab. Die Redner unterstrichen auf ihrer Kundgebung,

daß die Neger in den USA täglich auf krassen Rassismus stoßen, keine Arbeit und normale Wohnverhältnisse haben und ihren Kindern keine Bildung gewährt werden können. Indessen ignoriert die heutige amerikanische Administration vollständig die rechtmäßigen Ansprüche der Obdachlosen und Hungernden und lehnt einen nach dem anderen die Gesetzesentwürfe ab, die berufen sind, ihre Notlage zu bessern. Im Bild: Teilnehmer des Marsches in den Straßen Washingtons. Foto: TASS

Gaskammer für Europäer

Die US-Amerikanischen Strategen beziehen das Territorium Europas in ihre Pläne als einen potentiellen Brückenkopf für einen chemischen Krieg ein. In Washington geht man davon aus, daß die für die Zivilbevölkerung so gefährliche Waffe möglichst weit weg von den Grenzen der USA, vor allem in Europa, eingesetzt werden sollte.

Die USA-Administration hat in letzter Zeit die Entwicklung und Herstellung chemischer Waffen intensiviert. In diesem Jahr werden im Staatshaushalt der Vereinten Staaten 455 Millionen Dollar für die Produktion chemischer Waffen bewilligt. Für 1983 beabsichtigt die Administration, beim Kongreß 810 Millionen Dollar für diese Zwecke zu beantragen. In den nächsten fünf Jahren aber will Washington für dieses Projekt rund sechs Milliarden Dollar ausgeben. Und schließlich verkündete die Reagan-Administration dieser Tage den Beschluß, mit der Massenproduktion von Kampfstoffen zu beginnen.

Daß ein Projekt zur Nutzung Europas für einen chemischen Krieg real existiert, geht aus Tatsachen hervor. „Auf dem Territorium der Bundesrepublik Deutschland werden bereits über zwei Millionen amerikanischer Giftstoff gelagert. Vorbereitet wird die Stationierung binärer Waffen in Italien und Großbritannien. In Washington hat man errechnet, daß für einen „erfolgreichen“ chemischen Krieg das Arsenal an Kampfstoffen auf dem europäischen Kontinent auf 300 Kilotonnen vermehrt werden müßte. Dabei wird von durchschnittlich 500 Gramm je Europäer ausgegangen.“

Wie unschwer zu erkennen ist, hat das Pentagon die Absicht, Europa in eine gigantische Gaskammer zu verwandeln. Darauf lassen unter anderem Äußerungen amerikanischer Experten schließen.

Rechtzeitig Maßnahmen treffen

UNO-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar hat sich für Maßnahmen eingesetzt, die die Regierung Libanons gestatten würden, volle Kontrolle über Südbanban zu errichten, wo zur Zeit die rechtschriftlichen Separatisten ihr Unwesen treiben. Diese Separatisten sind vollends von Israel ausgehalten und spielen die Rolle seiner Agentur in dem Nachbarland.

Der UNO-Generalsekretär veröffentlichte einen Sonderbericht an den Sicherheitsrat über die UNO-Friedenstruppe in Libanon, in dem auf die Spannungen in

der Region, auf die andauernden Verletzungen der territorialen Integrität dieses Landes hingewiesen wird. Wie in dem Bericht konstatiert wird, stellen die Abteilungen, die von Israel unterstützt und versorgt werden, ihre Anschläge auch auf das Dislokierungsgebiet der internationalen Streitkräfte nicht ein. Deshalb sei die UNO-Truppe auf der Höhe ihrer Aufgabe zu erfüllen. Diese besteht darin, die Übergabe der Südgebietes Libanons, die nach der Invasion von 1978 von Israel besetzt sind, unter die Verwaltung der Regierung zu kontrollieren.

„Heilendes“ Handwerk

Gelernt hat er Werbegrafiker, doch Plakate und Reklamebildchen entwirft der 65jährige Engländer Tom Johanson schon lange nicht mehr. Denn vor drei Jahrzehnten kam ihm die höhere Erleuchtung, daß in seinen gezeichneten Fingern mehr steckt als ein bißchen Zeichentalent. Seither betreibt er Handarbeit im Sanitarbereich an der leidenden Menschheit: Tom Johanson besitzt, wie er ohne falsche Scheidenheit öffentlich bekundet, die ebenso rätselhafte wie wunderbare Gabe, Gebrechen menschlicher Art auf verblüffend einfache Weise zu kurieren. Wenn er einen Patienten berührt, dann fließt der Hellstrom seiner Energie flugs in den kranken Leib...

So verdankt er eine nach einem Unfall querschnittsgelähmte Frau angeblich einzig und allein Tom Johansons sonderbarer Behandlung, daß sie, wenn auch an Krücken, wieder ein paar Schritte laufen kann. Und einen Studenten hat der Wundermann mit dem heilkräftigen Fingern laut eigener Aussage von einer häßlichen Hautkrankheit befreit.

Die Schulmedizin samt ihren wissenschaftlichen Erkenntnissen hat, wenn man derlei phantastischen Berichten Glauben schenken dürfte, kläglich ausgespielt: Wo die erbärmliche und zutiefst stumpferhafte Kunst studierter Ärzte versagt, wo Skalpelle und Spritze, Therapie und Tabletten nichts fruchten, da hilft die geheimnisvolle, undefinierbare Kraft der heilenden Hand von Tom Johanson. Nicht nur von Tom Johanson übrigens. Einem unlängst in der BRD ausgestrahlten Fernsehfilm zufolge werden Großbritannien Handaufleger, in deren Vereinigung Tom Johanson als Generalsekretär fungiert, wöchentlich von rund 500 Patienten konsultiert. Und in der „Nationalen Föderation der Geistesheiler“ Englands haben sich gar 2 500 Wunderdoktoren zusammengeschlossen, die an kranken Mitbürgern ihr obskures Handwerk ausüben.

„Heilung aus innerer Kraft“ — verheißen pseudomedizinische Dunkelkammer ohne Studium und Staatsexamen auch in der BRD. Zwar haben die bundesdeutschen Behörden, die mit einer Gewerbezulassung für windige Geschäftemacher genehmigt nicht eben pingelig sind, den meisten von ihnen die Heilpraktikerzulassung verweigert. Dennoch treiben laut Schätzung von Experten mehrere tausend frömmele Kurpfuscher und ausgekochte Scharlatane, Gesundheits- und Geistesheiler in der BRD unbehelligt das Unwesen ihrer illegalen Geschäfte. Als Geheimtipps gelten bei den Massenmedien hinlänglich verdummen Bundesbürgern indessen nicht die einheimischen Quacksalber, sondern die legendären, geheimnissumwebenen Geistesheiler auf den 12 000 km entfernten Philippinen. Smarte BRD-Relsbüros haben inzwischen die Gewinnchance entdeckt, die ihnen die touristische Vermarktung exotischer Wundertäter eröffnet, und veröffentlichten in aufgestärkten Gazetten Anzeigen wie diese: „Geistheilreisen nach Baguio (Philippinen) in kleinen Gruppen (maximal 18 Personen) während des ganzen Jahres. Luftnenflug, First-class-Hotels, Konsultation beim Heiler.“

Ein bißchen Kleingeld muß der Interessent dem cleveren Unternehmer freilich herappen. Doch für rund 4 000 D-Mark Reisekosten kann jeder, den es nach derlei Sensationen gelüstet, am eigenen Leib die Hände eines philippinischen Geistesheilers spüren, der auf „magnetopathischem Weg“ und mit „paranormalen Kräften“ jegliche Wehwechen und Zipperlein aus dem Körper zu holen behauptet. Westlichen Presseberichten zufolge widmen sich rund 300 Philippiner, meist Mitglieder kleiner Sektens, diesem erstaunlichen Heilgewerbe. In ihrem Behandlungsritual ist der christliche Glaube, mit fernöstlicher Mystik vermischt, zum Aberglauben pervertiert. Die Geistesheiler pflegen sich als „Kardinale Gottes“ zu bezeichnen, durch die dank himmlischer Gnade Kraftstrom in die schwachen Körper der Siechen fließt. Damit kein Anstos des Teufelswerkes diese Prozedur störe, dient dem Patienten eine Bibel als Unbequemtes, aber göttgefälliges Kopfkissen. Angesichts der Wunder, mit denen die philippinischen „Kardinäle Gottes“ aufwarten, verzweigt die nelsame Fingertätigkeit des englischen Konkurrenten Tom Johanson zu biederer, nahe-dietantischer Handwerkelei. So vermag der Philippiner Rustico Villamor beispielsweise kraft der enormen, vermutlich überirdischen Fähigkeit eines unsichtbaren „Dritten Auges“ alle „Störfelder“ in menschlichen Körpern exakt zu orten. Und Dan Alcerto „erklärt“ seine Methode mit den überaus lichtvollen Sätzen: „Etwas, das wir uns in

Meldungen aus Polen

Ein Treffen des Sekretariats des Zentralkomitees der PVAP mit den ersten Sekretären der Wojewodensatzungskomitees der Partei und den Leitern von Abteilungen des ZK der PVAP hat unter Vorsitz von Wojciech Jaruzelski in Warschau stattgefunden.

In Katowice wurde unter dem Vorsitz des Mitglieds des Politbüros des ZK der PVAP J. Romanik eine Sitzung der Kommission des ZK der PVAP für Probleme des Bergbaus abgehalten, auf der über die sozialpolitische Lage in den Bergwerken beraten wurde.

Anarchie, von Ausschreitungen antizyonalistischer und gar unvernünftiger konterrevolutionärer Elemente gehen kann. Keine Rückkehr kann es auch zu der Lage vor Dinge geben, die bis August 1980 herrschte, d. h. zum Voluntarismus, der auf dem Boden von opportunistischen Tendenzen aufkam, zum Bürokratismus von Methoden der staatlichen Verwaltung und zu den Verzerrungen sozialistischer Ethik und Moral.

Im Verlaufe der Erörterung der Situation im Bergbau wurde betont, daß die Überwindung dieses Volkswirtschaftszweigs in einen Ausnahmezustand und die Einleitung einer strikten Disziplinierung ermöglicht haben, die Produktionskapazitäten der Gruben wieder vorzuerzugen. Die Bezieher fördern in letzter Zeit täglich 625 000 bis 630 000 Tonnen Kohle.

Die „Trybuna Ludu“ bringt einen Artikel des Vorsitzenden der zentralen Kommission für Parteikontrolle, Urbanski, in dem es unter anderem heißt: „Als Grundlage des Konsolidierungsprozesses der Partei muß das Prinzip gelten, daß es keine Rückkehr mehr zu der Lage geben kann, in der sich das Land bis zum 13. Dezember des vorigen Jahres befand. Das bedeutet aber, daß es keine Rückkehr zur Duldung von

Für die Konsolidierung der Partei ist die negative Einstellung zu der ganzen 37jährigen Geschichte Volkspolens seitens der politischen Gegner der Partei hinderlich. Leider finden sie ein offenes Ohr auch unter den unverbundenen Kapitulanten in den Reihen der Partei. Die Opportunisten und Revisionisten sind auf der Jagd nach Neuerem und bereit, sogar die sozialistischen Prinzipien zu opfern. Sie ignorieren häufig die prinzipiellen Leitsätze des Marxismus und messen eine übertriebene Bedeutung auf dem, was in jedem Lande als das Spezifische gilt. Ihr Wirken droht der Partei mit einer ideologischen Ungewißheit und kann die PVAP ihres marxistisch-leninistischen Charakters berauben.

Die größte Gefahr stellen heute für die PVAP die revisionistischen Aktivitäten, die nationalistische Abweichung sowie die Kapitulantenhaltung dar. Diese Tendenzen nehmen der Partei ihre Aktionsfähigkeit zu einem Zeit-

punkt, da sie ihre Kräfte sammeln, um das Land aus der sozialökonomischen Krise herauszuführen.

Die Reihen der Partei können nicht konsolidiert werden, wenn die Partei sich nicht von fremden Elementen, von politischen Chameleons, von Personen also bereitet, die in den schweren Momenten das Vertrauen zu sich selbst verloren, zu Kapitulantenpositionen übergewechselt sind, sich mit den Gegnern des Sozialismus versöhnen und bewußt die Prinzipien des demokratischen Sozialismus verletzen. Zugleich müssen jedoch geduldig von ihnen alle diejenigen unterschieden werden, die sich einfach irren, die bei politischer Bewertung Fehler zulassen, sich hierbei jedoch von edlen Absichten leiten lassen und dem äußeren Druck nachgeben oder sich einfach in den stürmischen Ereignissen nicht zurechtfinden.

Die Armeezeitung „Zolnier Wolnosci“ schreibt: „Durch Verhängung des Ausnahmezustands wurde eine Katastrophe verhindert und der Prozeß einer Wiederherstellung des normalen Arbeiterrhythmus, der Ruhe und der öffentlichen Ordnung eingeleitet. Wie jedoch die jüngsten Ereignisse in Gdansk sowie der am Sonntag eingeleitete Versuch, eine Demonstration in Poznan zu organisieren, zeigen, gibt es immer noch Kräfte, die diesen Prozeß stören, bremsen und danach

umkehren möchten. Das sind dieselben feindlichen antisozialistischen Kräfte, die vor dem 13. Dezember des vorigen Jahres offen die Macht anstreben und heute versuchen, illegale Aktionen zu organisieren, eine Widerstandsfront zu schaffen. Dazu sollen Flugblätter mit feindlichem Inhalt beitragen, die nicht selten zur blutigen Abrechnung, zu einem Bruderkrieg, zu neuen Streiks und zum Boykott in der Produktion auffordern.

Größte Besorgnis und entschlossenen Protest rufen die Versuche hervor, öffentliche Kundgebungen zu organisieren sowie Straßenkrawallen zu provozieren, die die Gefahr einer Konfrontation mit den Kräften der öffentlichen Ordnung und der Armee in sich bergen.

Obgleich diese Erscheinungen nur Episoden sind und nur wenige Personen betreffen, wäre es falsch, nicht zu bemerken, daß ihre Folgen große Kollektive von Menschen betreffen, die notgedrungen erneut Begrenzungen einer militärischen Lage ausgesetzt sind. Es wäre leichtsinnig anzunehmen, daß sie irgendeiner Sache als außer der Fortsetzung des normalen Zustands und einer Vertiefung der Depression dienen können, die das Land erlebt.

Wie die polnische Nachrichtenagentur PAP berichtet, wurden am 16. Februar die zusätzlichen Vorschriften des Ausnahmezustands aufgehoben, die in Gdansk nach den Ereignissen vom 30. Januar eingeführt worden waren. Die Ausgangssperre gilt nur von 22.00 bis 5.00 Uhr. Der Telefonverkehr ist wiederaufgenommen worden.

Robert MARIAN („horizont“)



Von allen geachtet

An diesem Abend war es im Dorfkloster des Kolchos „Nowy Put“ besonders lebhaft und festlich. Hierher kamen Mechanisatoren, Viehzüchter, Ackerbauern, um die zwei Bestmalerinnen des Kolchos Raissa Imangalijewa und Melitina Schirkowkaja in den verdienten Ruhestand zu verabschieden.

Der Leiter der Milchfarm Nr. 2 W. Sablin, die Bestmalerin M. Lisitschikina, der Chefzoochirurg A. Achmelow und andere Landsleute dankten den Arbeitsveteranen für die langjährige gewissenhafte und ersprießliche Tätigkeit.

Hans KELLER Gebietsaktivist

Erholungsstätte für Arbeiter

Der Waldort Dshartas im Gebiet Karaganda ist einer jener prächtigen Winkel, die die Natur wie zur Freude der Menschen geschaffen hat.

Es besteht aus zwei Wohngebäuden, einer modernen Klinik, Hilfs- und Dienstleistungsräumen, die mit der neuesten Technik ausgerüstet sind.

Heinrich ENNS Gebiet Dshambul

Schnell und gut verrichtet ihre Arbeit Marina Hahn, (im Bild) Mechanikerin in der ländlichen Vermittlungsstelle.

DAS KLEINE Schild an diesem soliden Haus schien plötzlich das Wort „verkaufen“ im Sinne von „verraten“ auszudrücken.

„Als sie eintraten, schauten die Kleinen die Sendung „Der Wacker“, Der lustige Karlson rief den Jungen gerade aufs Dach.

„Hol er sie Spielzeug zusammen, Kinder, wir müssen das Haus räumen“, sagte die Mutter.

„Nein“, macht schon schnell, man wartet doch“, sagte dieser und wies mit einer Kopfbewegung auf die Gerichtsvollzieherin.

Die Kinder erhoben sich und hielten aus den Verstecken ihre Schleudern, Wagen, Steine, Zwiwnrollen und andere „Kleinodien“ hervor.

Inzwischen trugen die Mutter und der Onkel die Sachen hinter und legten sie im staubigen Hof einfach hin.

Nachdem er das Haus abgeschlossen und die Schlüssel in die Tasche gesteckt hatte, nahm Simke aus der anderen Tasche die Papiere und die Schlüssel vom Wagen.

„Jetzt ist alles nach dem Gesetz“, Man wußte nicht, ob es eine Frage oder eine Feststellung war, was Woldegar da hervorbrachte.

„Sie sind ein gewissenloser Mensch“, sagte diese müde. „Man hatte Sie doch gebeten, die Papiere vom Wagen Emilie früher zu übergeben.“

„Wie sollte sie den Jungen beruhigen, man konnte ihm doch nicht die Wahrheit sagen.“

„Die ganze Nacht hatte Oleg auf einem Stuhl am Fenster verbracht und war bei jedem vorbeifahrenden Wagen aufgesprungen.“

„Ja, mein Sohn, ich sah mit dem Wagen die ganze Nacht fest, etwa zehn Kilometer von hier entfernt, ich konnte aus einer Lache nicht herauskommen.“

Der Sohn hatte sich umgedreht und war weggegangen. In den Stunden saß Oleg still.

„Man hatte Sie doch gebeten, die Papiere vom Wagen Emilie früher zu übergeben, damit sie den Wagen verkaufen, ein Haus kaufen und dorthin umziehen konnte.“

„Sie sind ein gewissenloser Mensch“, sagte diese müde. „Man hatte Sie doch gebeten, die Papiere vom Wagen Emilie früher zu übergeben.“

Unsere Anschrift: Казакша КСР 473027 Целиноград. Том Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

Krankheiten heilen. Dabei nutzen sie weitgehend den örtlichen Badeschlamm.

Das Jahr hindurch funktioniert der Schwimmbassin mit Warmwasser. Ein großes Vergnügen ist natürlich auch das Angeln am See.

Das Sanatorium ist weit und breit bekannt und populär geworden. In einem Jahr erholten sich hier 4000 Personen.

Im Sanatorium „Dshartas“ gibt es alle Möglichkeiten für Lieblingsbeschäftigungen in der Freizeit: einen Kinosaal, eine reiche Bibliothek, ein Billardzimmer, ein Cafe, Zirkel nach Wunsch.

Es wurde vorgesehen, neue Sportplätze und den Badestrand einzurichten, neue Touristenmarschrouten zu schaffen und die Anlegestelle zu erweitern.

David EMATER Karaganda

Der unermüdete Veteran

Im Dorf Seimka lebt und arbeitet der 86jährige Tierzüchter Iwan Minko. Ungeachtet seines hohen Alters ist der Greis rüstig und hilft nach Kräften in der Kolchosfarm.

Mit 18 Jahren zog Iwan 1914 in den Krieg und wurde für Tapferkeit mit dem Georgskreuz ausgezeichnet.

Im Bürgerkrieg kämpfte er gegen die Koltschakbanden und die Basmatitschen. Als der Große Vaterländische Krieg begann, wurde Iwan Minko wieder Soldat.

Heinrich ENNS Gebiet Dshambul

Spürbare Erfolge

„Diese Socken aus Kunststoff will ich nicht“, sagte Viktor zur Frau, als diese im Begriff war, dem Mann zwei Paar Socken zu kaufen.

„Unsere Karagandaer Socken laufen nicht ein, vorausgesetzt, Sie waschen sie vorschriftsgemäß“, mischte sich die Verkäuferin ins Gespräch.

Das Ehepaar eilt in die Abteilung „Wirkwaren für Kinder“. „Mensch“, ruft Viktor verwundert aus, „Strumpfhosen!“

„Ja“, sagt Nina, Viktor's bessere Hälfte, mit einem spöttischen Lächeln, „in den drei Jahren, seitdem wir das letzte Mal zusammen einkaufen gingen, ist so manches passiert.“

„Ganz richtig, so war es ja auch. Aber besonders im vorigen Jahr erschienen in den Warenhäusern immer mehr Sachen dieser Art der Größen 12 bis 18.“

„Ich hörte doch immer wieder klagen: keine Strumpfhosen, keine Strumpfhosen!“

„Bitte zwei Paar Strumpfhosen und zwei Paar Kniestrümpfe, Größe 16“, wendet sich Nina an die Verkäuferin.

„Strumpfhosen – bitte schön, Kniestrümpfe – leider ausverkauft.“ „Da hast du's“, bemerkt Viktor nicht ohne Schadenfreude.

„Kommen Sie morgen, wir werden welche erhalten“, fügt die Verkäuferin hinzu.

Die projektierte Kapazität – 30 Millionen Paar im Jahr – hat die Fabrik längst überschritten.

Die projektierte Kapazität – 30 Millionen Paar im Jahr – hat die Fabrik längst überschritten. Im ersten Jahr des 11. Planjahres erzeugte sie bereits mehr als 32 Millionen, davon 6 Millionen Strumpfhosen.

„Ich habe das Kollektiv dank der technischen Neuausrüstung, der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation, der Einleitung eines ganzen Komplexes organisatorischer Maßnahmen erreicht.“

„Ganz richtig, so war es ja auch. Aber besonders im vorigen Jahr erschienen in den Warenhäusern immer mehr Sachen dieser Art der Größen 12 bis 18.“

„Ich – Entschuldigung – Viktor und Nina brauchen keine Millionen, sie wollten drei Paar Kniestrümpfe für ihr sechsjähriges Mädchen haben.“

„Bitte zwei Paar Strumpfhosen und zwei Paar Kniestrümpfe, Größe 16“, wendet sich Nina an die Verkäuferin.

Waren für das Volk

schleift mich am Armel in die Produktionshallen. Diese sind hell, gut gelüftet, peinlich sauber.

„Wir öfen fleißig“, höre ich neben mir eine weiche Stimme, die Vera Kling, einer etwa 25-jährigen hübschen Frau, gehört.

„Da haben Sie Ihre drei Paar und noch viel mehr an nur einem Arbeitsplatz“, Maria Alexandrowna lächelt.

„Vor der Frau liegt ein Haufen Strümpfe. Sie zieht einen nach dem andern auf eine Art Rohr, auf Silberglanz poliert.“

„Vor der Frau liegt ein Haufen Strümpfe. Sie zieht einen nach dem andern auf eine Art Rohr, auf Silberglanz poliert.“

„Vor der Frau liegt ein Haufen Strümpfe. Sie zieht einen nach dem andern auf eine Art Rohr, auf Silberglanz poliert.“

„Vor der Frau liegt ein Haufen Strümpfe. Sie zieht einen nach dem andern auf eine Art Rohr, auf Silberglanz poliert.“

„Vor der Frau liegt ein Haufen Strümpfe. Sie zieht einen nach dem andern auf eine Art Rohr, auf Silberglanz poliert.“

Alma-Ata

Seite, weil sie einen Fehler entdeckt hat, der beseitigt werden muß. „Mein Soll? 1 700 die Schicht, Bringte es auf 2 000.“

„Das sind unsere Veteranen. Lichnowa arbeitet hier seit der Eröffnung der Fabrik, die nun bald fünfzehn Jahre alt ist.“

„Wir öfen fleißig“, höre ich neben mir eine weiche Stimme, die Vera Kling, einer etwa 25-jährigen hübschen Frau, gehört.

„Wir öfen fleißig“, höre ich neben mir eine weiche Stimme, die Vera Kling, einer etwa 25-jährigen hübschen Frau, gehört.

„Wir öfen fleißig“, höre ich neben mir eine weiche Stimme, die Vera Kling, einer etwa 25-jährigen hübschen Frau, gehört.

„Wir öfen fleißig“, höre ich neben mir eine weiche Stimme, die Vera Kling, einer etwa 25-jährigen hübschen Frau, gehört.

„Wir öfen fleißig“, höre ich neben mir eine weiche Stimme, die Vera Kling, einer etwa 25-jährigen hübschen Frau, gehört.

„Wir öfen fleißig“, höre ich neben mir eine weiche Stimme, die Vera Kling, einer etwa 25-jährigen hübschen Frau, gehört.

Arktur HORMANN, Korrespondent der „Freundschaft“ Karaganda

Wenn alle so wären

Frisch gewagt ist halb gewonnen

Anton Wagner, Arbeitsveteran aus der mechanischen Abteilung der Reparaturstation, hatte die Initiative des Drehers Leonid Scherstjannikow unterstützt.

„Auf der Versammlung des Parteiparitäts- und Wirtschaftskomitees des Balchasser Bergbau- und Hüttenkombinats, das im Januar stattfand, wurde die Schicht als die beste unter den Hilfsproduktionsabschnitten merkmalt.“

„Unlängst gratulierten die Reparaturarbeiter dem Schichtmeister Johann Gebert zu seinem 50. Geburtstag.“

„Johann Gebert machte seine Berechnungen glücklich. Alle jungen Arbeiter mußten den Fortbildungslehrgang durchmachen.“

„Johann Gebert machte seine Berechnungen glücklich. Alle jungen Arbeiter mußten den Fortbildungslehrgang durchmachen.“

„Johann Gebert machte seine Berechnungen glücklich. Alle jungen Arbeiter mußten den Fortbildungslehrgang durchmachen.“

„Johann Gebert machte seine Berechnungen glücklich. Alle jungen Arbeiter mußten den Fortbildungslehrgang durchmachen.“

„Johann Gebert machte seine Berechnungen glücklich. Alle jungen Arbeiter mußten den Fortbildungslehrgang durchmachen.“

Wladimir NUDJGA Gebiet Dsheskasgan



Schnell und gut verrichtet ihre Arbeit Marina Hahn, (im Bild) Mechanikerin in der ländlichen Vermittlungsstelle.

Kulturleben der Republik

Im Lesesaal

Die Bewohner des Dorfes Podgorjewe lieben ihre Bibliothek. Gern verbringen sie ein paar Stunden in ihrem Lesesaal, wo es sich schön erholen und arbeiten läßt.

„Die Bibliothekarin Nadesda Nekrytowa und Galina Kirilenko sind sehr zuvorkommend. Für jeden Leser finden sie ein nettes Wort.“

„Die Bibliothekarin Nadesda Nekrytowa und Galina Kirilenko sind sehr zuvorkommend. Für jeden Leser finden sie ein nettes Wort.“

„Die Bibliothekarin Nadesda Nekrytowa und Galina Kirilenko sind sehr zuvorkommend. Für jeden Leser finden sie ein nettes Wort.“

Georg KISSLING Ostkasachstan

Laienkünstler auf Gastreisen

Das deutsche Laienkunstensemble „Ahrengold“ aus dem ostungarischen Koltsos, 30 Jahre Kasachische SSR ist in den Dörfern des Rayons Uspenka gut bekannt.

„Das deutsche Laienkunstensemble „Ahrengold“ aus dem ostungarischen Koltsos, 30 Jahre Kasachische SSR ist in den Dörfern des Rayons Uspenka gut bekannt.“

„Das deutsche Laienkunstensemble „Ahrengold“ aus dem ostungarischen Koltsos, 30 Jahre Kasachische SSR ist in den Dörfern des Rayons Uspenka gut bekannt.“

„Das deutsche Laienkunstensemble „Ahrengold“ aus dem ostungarischen Koltsos, 30 Jahre Kasachische SSR ist in den Dörfern des Rayons Uspenka gut bekannt.“

Albert HORN Gebiet Pawlodar

Eine Premiere

Das Dshambauer russische Gebläsetheater hat sich wieder dem Schaffen von Konstantin Simonow zugewandt.

„Das Dshambauer russische Gebläsetheater hat sich wieder dem Schaffen von Konstantin Simonow zugewandt.“

„Das Dshambauer russische Gebläsetheater hat sich wieder dem Schaffen von Konstantin Simonow zugewandt.“

„Das Dshambauer russische Gebläsetheater hat sich wieder dem Schaffen von Konstantin Simonow zugewandt.“

Peter MARTIN Dshambul

BÜCHERMARKT der Freundschaft

Table with 2 columns: Book titles and prices. Includes 'Wörter und Wendungen', 'Sprachgebrauch', 'Der Große Duden', etc.

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Drushba“, 473000 Zelinograd, ul. Oktyabrskaja, 73 zu richten.

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“